

2014-07-31 LON - Deutliche Kritik am Bau der B3-Umgehung

http://leine-on.de/pages/hemmingen/subpages/deutliche_kritik_am_bau_der_b3-umgehung/index.html

Deutliche Kritik am Bau der B3-Umgehung

Herbe Kritik gibt es an dem abgeseigneten Bau der B3-Umgehung (L.ON berichtete).

„Die Planungen der B3, Ortsumgehung Hemmingen, beruhen auf völlig veralteten Verkehrsprognosen, die so nicht eingetreten sind und auch in Zukunft nicht eintreten werden. Im Gegenteil: Das Verkaufsaufkommen ist stetig gesunken. Deshalb halten wir den Bau einer vollkommen überdimensionierten Ortsumgehung mit diversen Brückenbauwerken für falsch“, sagt **Maaret Westphely**, Abgeordnete der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen aus der Region Hannover.

„Die B3 steht nicht im Straßenbauplan des Bundeshaushaltes 2014 für Baumaßnahmen in diesem Jahr. Die Tatsache, dass das Bundesverkehrsministerium per Selbstermächtigung auch im laufenden Haushaltsjahr Projekte beginnen kann, ist eine dreiste Umgehung des Bundestages durch die Große Koalition. Skandalös ist vor allem, dass die Große Koalition wieder neue Straßen beginnt, obwohl die bestehenden Straßen und Brücken zerfallen“, so **Sven-Christian Kindler**, hannoverscher Abgeordneter und haushaltspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Auch die **BI „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ e.V.** verurteilt den Baubeginn der sogenannten Ortsumgehung Hemmingen. „Konkret wird ein im Juni entworfener Antrag der Fraktionen der Grünen/SPD an die Landesregierung, die Infrastrukturpolitik neu auszurichten und dabei ausdrücklich auch die „abschließend geplanten Verkehrsprojekten“ in diese Neubewertung nach den Vorgaben der Koalitionsvereinbarung mit einzuschließen, ausgehebelt“, erklärt **Tom Todd**, Vorsitzender der BI. Landeswirtschaftsminister Lies beweise erneut seine Unkenntnis der Verhältnisse vor Ort, indem er von einer Entlastung „für viele tausend Menschen“ spricht. „Tatsächlich nennt der Lärmaktionsplan der Stadt Hemmingen gerade 900 Menschen, die von Lärm belastet sind“, so

Todd. Demgegenüber stünden mindestens 2300 Menschen, die gegen diese Ortsumgehung protestiert haben, weil sie mit der Zerstörung der Naherholungsgebiete, der Verlärmung weiterer Stadtteile und der Verschwendung öffentlicher Mittel für Maßnahmen, die nicht greifen, nicht einverstanden sind.

Entrüstung bei den Devesern: „Die Wertung der verschiedenen Siegesmeldungen zeigt deutlich, dass es hier vor allem um Parteipolitik ging – losgelöst von rückläufigen Verkehrszahlen und extrem stark unterschrittenen Vorhersagen, die den Bau doch erst begründen sollten“, erklärte **Hans-Jürgen Boese vom Bürgerverein Devese**. Es sei schwer erträglich mit anzusehen, wie sich die Reihe der gigantischen Fehlplanungen fortsetze. „Unseren Kampf, das „Deveser Kreuz“ zu verkleinern, setzen wir fort. Es ist nicht einzusehen, warum man nicht auch bei Beginn der Bauarbeiten noch eine Kreuzung, den verringerten Verkehrszahlen entsprechend, anpassen kann“, so der Bürgerverein.

bri. 31.07.2014, 16:10